Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 76 (1969)

Heft: 8

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eben zwei Nadelbarren benötigen. Die Doppelrascheln haben bis zu 12 Legeschienen und Feinheiten bis 48 N/2 Zoll. Sie werden zur Herstellung von Schläuchen aller Art verwendet, z. B. Damennetzstrümpfe, Netzstrumpfhosen (wobei ein Musterwechselapparat benötigt wird), Fruchtsäckchen, Kartoffelsäcke, Rollschinkenschläuche, schwerere Damenoberbekleidung, Decken, Teppiche, Schnüre, Effektfäden, Badeanzugstoffe und Badebekleidung, Schuhoberteilstoffe usw. Man kann eigentlich sagen, dass die Raschel, ein- oder zweibarrig, jede Art von Stoffen herstellen kann, die nur irgendwie gefragt werden.

Die Doppelraschel verwendet folgende Mustereinrichtungen: ein oder zwei Schlagbleche, Musterwechselapparate, Kreppeinrichtung, wobei eine Nadelbarre in Ruhestellung stehen bleibt, Püscheinrichtung mit einer Nadel- und einer Stiftbarre und die verschiedensten Mustergetriebe.

Durch die kombinierte Nadelbarrenbewegung — Hauptbewegung vertikal und «Konträrbewegung» horizontal — werden die Schwingbewegungen der Legeschienen fast aufgehoben, was die Tourenzahl steigert.

Nähwirkmaschinen mit einer Nadelbarre

In der Nadelbarre werden Röhrchen- oder Schliessdrahtnadeln verwendet, die Wirkelemente entweder in der «Mali»- oder «Arachne»-Technik angeordnet. Diese verhältnismässig junge Technik geht in Richtung auf feinere und breitere Maschinen und verwendet eine (Mali) oder zwei (Arachne) Legeschienen für die Grundfläche aus Kettengewirk. Bei zwei Legeschienen können Kettenwirkmuster gearbeitet werden, die von Raschelstoffen nicht zu unterscheiden sind; andererseits werden diese Grundflächen dazu verwendet, vorgelegte Vliese, Schussfäden, aber auch Kettfäden oder Webstoffe «einzuwirken», wobei die Grundfäden einen glatten Stoff oder einen Plüschstoff bilden können. Ueberdies ist es bei der Verarbeitung von Vliesen möglich, überhaupt ohne Grundfäden zu arbeiten und die Maschenfläche aus den Fasern des Vlieses zu bilden. Die Leistung der Nähwirkmaschinen schwankt zwischen 100 und 200 Meter/Stunde; sie sind ausschliesslich für die Massenproduktion von Nähwirkstoffen aller Art mit verhältnismässig kurzen Musterglieder-ketten vorgesehen. Alle Hauptbewegungen werden durch Kurbeltriebe gesteuert, die bis zu 1500 Touren/min leisten. Die in ihrer Eigenart typischen Nähwirkstoffe können durch volle oder Mustereinzüge, durch Farbeinzüge, Plüschhenkel und durch Materialauswahl gemustert werden, abgesehen von den Nachbehandlungen durch Kalandern, Bedrucken, Schären usw.

Häkel-Galonmaschinen mit einer Nadelbarre

Durch die Verdrehung der Wirkelemente hat die Galonmaschine eine Entwicklung begonnen, die bei Wahrung der Eigenart der Galonstoffe noch nicht abzusehen ist. Trotzdem wird die Maschine den Kettenwirkautomaten mit Spitzennadeln mit Musterpresseinrichtungen und den Rascheln mit ihren ungeheuren Mustermöglichkeiten nicht zur Konkurrenz werden, sondern in ihrem Rahmen einen sich vergrössernden Sektor der Stoffherstellung erfassen.

Messen

XIV. Internationale Textilausstellung in Busto-Arsizio (Varese/Mailand)

Vom 20. bis 29. September 1969 findet in Busto-Arsizio die einzige Veranstaltung dieser Art im laufenden Jahre statt. Die Ausstellung des Sektors Textil- und Ausrüstmaschinen umfasst erstmals den kompletten technologischen Kranz dieses Gebietes und wird mit einem internationalen Textilzubehörsalon vervollständigt. Dadurch heben die Veranstalter die Produktionsstruktur hervor, wobei kleinere und mittlere Industriezweige überwiegend sind. Mehr denn je benötigen die kleineren und mittleren Industriezweige ihre Einschaltung in die allgemeine Entwicklung. Die wirtschaftlichen Komponenten der Ausstellung werden wie folgt dargestellt:

Der italienische Sektor des Maschinen- und Apparatebaues, der die Textil- und Bekleidungsindustrie mit seinen Erzeugnissen beliefert und in Busto-Arsizio anwesend ist, verfügt über eine Belegschaft von insgesamt 31 000 Beschäftigten mit einer jährlichen Produktionskapazität von 220 bis 230 Mia Lire. Die effektive Produktion im Jahre 1968 betrug 210 Mia Lire. Von dieser Zahl ausgehend, vermitteln die Veranstalter der Ausstellung folgende Angaben:

	Mia Lire
Produktion	210
Import	48
Verfügbarkeit	258
Export	117
Konsum des italienischen Marktes	141

Der mechanische Sektor der Ausstellung ist in zwei Teile gegliedert: erstens in die Branche der Maschinen und Apparate für die Gewebeherstellung und zweitens in die Branche der Nähmaschinen für Gewerbe und Haushalt. Ueberwiegend ist die erste Branche.

Es ist die Absicht der Veranstalter, während der Messe kulturelle und organisatorische Fachveranstaltungen durchzuführen, zu denen die Fachleute eingeladen sind.

Die XIV. Internationale Textilausstellung in Busto-Arsizio verspricht eine interessante Veranstaltung zu werden.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Seit vielen Jahren gleicht sich auf dem Baumwoll-Weltmarkt zum erstenmal die Produktion und der Verbrauch ungefähr aus. Der *Weltverbrauch* dürfte die letztjährige Rekordhöhe beibehalten. Infolge der hohen Preise hat das Anpflanzungsareal in der Saison 1968/69 um nahezu 4 Millionen Acres zugenommen, zudem verbesserten sich in vielen Ländern die Pflanzverhältnisse, so dass der Durchschnittsertrag wesentlich stieg. Die *Weltproduktion* wird auf 52,7 Mio Ballen geschätzt, im Vergleich zu 47,7 Mio Ballen in der Saison 1967/68. Der *Weltverbrauch* dürfte rund 52½ Mio Ballen betragen, nicht nur in Asien, auch in Westeuropa rechnet man mit einem höheren Verbrauch, im Gegensatz zu den USA, in denen der Baumwollverbrauch stetig sinkt. Auch im internationalen Baumwollhandel schätzt man ungefähr die gleichen Umsätze wie letzte Saison, rund 17 Mio Ballen, trotzdem in verschiedenen Importländern eher die Tendenz besteht, die vorhandenen Lager abzubauen. Die Preistendenz zeigte in letzter Zeit infolge der Zurückhaltung der Käuferschaft teilweise Schwächezeichen, wobei nicht zu übersehen ist, dass die Inlandbasis in den verschiedenen Produktionsgebieten trotzdem eine gewisse Festigkeit auf-

wies. Vor allem ist die Preisbasis der kurzstapligen und der extralangen Baumwollsorten sehr fest, was auf die statistische Lage zurückzuführen ist. Diese weist gegenüber unserer letzten Aufstellung kleinere Veränderungen auf und stellt sich wie folgt:

Baumwoll-Weltlage
(in Millionen Ballen)

	1966/67	1967/68	1968/69*
Lager	30,4	26,8	21,7
Produktion:			
USA	9,9	7,2	10,9
andere Länder	22,8	24,0	25,5
kommunistische Länder	16,2	16,5	16,3
Totalangebot	79,3	74,5	74,4
Totalverbrauch	52,5	52,8	52,8
Weltüberschuss	26,8	21,7	21,6*

* Schätzung

Momentan verfolgt man naturgemäss vor allem die Entwicklung der bevorstehenden Ernten der nördlichen Gegenden, die für die nächsten Monate massgebend sind. In den USA dürfte unter normalen Verhältnissen die Ernte 1969/70 nahezu 12 Mio Ballen erreichen, in Mexiko rechnet man mit einem Ertrag von gut 2 Mio Ballen. Die türkische Ernte wird infolge teilweiser Umstellung auf Weizen und andere Produkte kleiner ausfallen. Aus Syrien lauten die Wetternachrichten ungünstig, die Neuanpflanzungen wurden deshalb auf Gegenden mit künstlicher Bewässerung umgestellt, so dass mit einem höheren Ertrag gerechnet wird. Griechenland dürfte eine Zunahme aufweisen. In Indien und Pakistan werden kaum grössere Veränderungen auftreten. Die Produktion der hauptsächlichsten afrikanischen Produktionsgebiete wird leicht zunehmen, dagegen die Zentralamerikas abnehmen. In der Sowjetunion und in China rechnet man mit kleineren Ernten. Im Vergleich zum letzten Jahr wird die statistische Lage der nördlichen Gegenden ungefähr wie folgt eingeschätzt:

Nördliche Anpflanzungsdistrikte
(in Tonnen)

	1968/69	1969/70*
USA	540 000	450 000
Mexiko	2 360 000	2 700 000
Griechenland, Türkei, Syrien, Iran	760 000	750 000
Indien	1 085 000	1 085 000
Pakistan	530 000	550 000
Diverse afrikanische Staaten	270 000	290 000
Zentralamerika	200 000	190 000
Nordbrasilien	180 000	180 000
Total	5 925 000	6 195 000

* Schätzung

In der Sowjetunion dürfte sich der Ertrag der Saison 1969/70 um knapp 2 Mio Tonnen bewegen, in der Volksrepublik China um knapp 1,5 Mio Tonnen.

Auf Grund der vorstehenden Zusammenstellung wird der Ertrag in den nördlichen Sphären eher etwas zunehmen, dagegen in der VR China und in der Sowjetunion abnehmen, so dass, im gesamten betrachtet, kaum mit grossen Veränderungen zu rechnen ist.

Bekanntlich wurde der US-Beleihungspreis für die Saison 1969/70 mit 20.25 Cents je lb für Middling 1" nicht verändert, der Minimalverkaufspreis wird aber im Vergleich zu den früheren Jahren eher etwas höher liegen. Die internationalen Quotierungen scheinen sich sukzessive diesen Verhältnissen anzupassen, wobei die Preisbasis der USA, Mexikos, Zentralamerikas sowie Ostafrikas, des Irans und der Türkei Schwächezeichen aufweisen, während die Preise Syriens, Griechenlands und der Sowjetunion aber über dieser Basis stehen und eine festere Tendenz aufweisen. Die Türkei wird in nächster Zeit für sämtliche Baumwollsorten Minimalverkaufspreise einführen, was bei den türkischen Baumwollsorten auf eine gewisse Stabilität hinweist. Eine grosse Ausnahme bilden die Preise Pakistans, diese sind sehr teuer und uninteressant.

Die europäische Käuferschaft blieb weiterhin mit Käufen sehr zurückhaltend, und es ist voraussichtlich kaum mit einer grundlegenden Aenderung vor dem europäischen Ferienende, zweite Hälfte August, zu rechnen. Die Ansicht ist verbreitet, dass mit der Ankunft der verschiedenen Ernten noch Preisrückschläge eintreten könnten, daher verfolgt man die Ernte- und Preisentwicklungen sehr genau, und vorteilhafte Angebote werden meist sofort zu Eindeckungen benutzt, was beispielsweise mit vereinzelten Offerten in Sao-Paulo-Baumwolle, neuer Ernte, der Fall war. Auch attraktive türkische neue Ernte-Offerten fanden Käufer, und zwar sowohl in Izmir-, Hatay-, Antalia- als auch in Adana-Baumwolle 1 1/32" und 1 1/16", white. In einigen Ländern wurden aus Währungsgründen Sterlingsangebote bevorzugt. In Westeuropa herrscht aber momentan vor allem ein Verkaufsdruck, der internationale Handel bemüht sich zu verkaufen, die Verbraucherschaft weicht indessen nicht von ihrer Zurückhaltung ab. Bei dieser Erscheinung muss aber immer wieder darauf hingewiesen werden, dass sich im allgemeinen die Preisschwankungen in engen Grenzen bewegen, und dass man bei der heutigen Marktlage damit rechnen muss, dass bei Einsetzen grösserer Käufe die Preisbasis sofort wieder stark anziehen wird.

Wie wir schon öfter darauf hinwiesen, darf der Einfluss des Ertrages per Acre nicht unterschätzt werden. Dieser stieg in den demokratischen Ländern von 256 lb auf 280 lb je Acre an, und fiel in den kommunistischen Staaten von 423 lb auf 419 lb je Acre. Der durchschnittliche Weltertrag betrug diese Saison 312 lb, im Vergleich zu 297 lb je Acre in der letzten Saison. Während der laufenden Saison war beispielsweise rund die Hälfte der Produktionszunahme auf den höheren Acre-Ertrag zurückzuführen, und die Verhältnisse in den verschiedenen Produktionsgebieten entwickeln sich so, dass unter normalen Verhältnissen auch in Zukunft der Acre-Ertrag sukzessive zunehmen wird.

In *extralanger Baumwolle* ist die statistische Lage äusserst fest, was sich auf die Preislage auswirkt. Die Ernte-Nachrichten aus *Aegypten* lauten unverändert günstig, trotzdem ist aber auf Grund der bisherigen Baumwollpolitik kaum mit einer wesentlichen Aenderung zu rechnen. Der *Sudan,* der sich an Aegypten anlehnt, hat mit Indien ein Handelsabkommen abgeschlossen, das aus der laufenden Ernte rund 200 000 Ballen beziehen wird, was naturgemäss die Preisbasis festigt. Aehnlich ist die Lage in *Peru.* Zweifellos wird auch in der nächsten Ernte 1969/70 das verhältnismässig knappe Angebot rasch Abnehmer finden.

In der *kurzstapligen Baumwolle* ist das Angebot momentan, Ende der laufenden Saison, ausserordentlich knapp. Deshalb erreichen die jetzigen Preise Phantasiehöhen. Für Verbraucher, die dringend diese Sorten benötigen, ist dies besonders unangenehm. Zu denen gehören vor allem japanische Unternehmen, und diese Entwicklung zeigt wieder einmal, wie gefährlich sich eine kurzfristige Disposition und Lagerhaltung auswirken kann. In *Indien* rechnet man nächste Saison mit einem Ertrag von rund 500 000 Ballen kurzer Baumwollsorten oder mehr. Man wird aber zuerst die Ernte-

berichte des nächsten Septembers abwarten müssen, da im allgemeinen der September der ausschlaggebende Monat ist. In *Pakistan* ist die Lage gleich, man rechnet aber allgemein für die nächste Saison mit attraktiven Preisen. Es zeichnen sich bereits jetzt schon gewisse Erscheinungen ab, die auf eine solche Entwicklung hinweisen.

Wolle

(UCP) Am Londoner Kammzugterminmarkt war die Preisentwicklung neuerlich uneinheitlich, doch setzen sich in einem neuen Kontrakt, d. h. in jenem für trockengekämmte Ware, Preissteigerungen bis zu sieben Punkten durch, während ölgekämmtes Material zumeist nachgab und bis zu sechs Punkten einbüsste.

In der am 30. Juni beendeten neuseeländischen Wollsaison 1968/69 wurde auf den Crossbred-Auktionen mit durchschnittlich 28 neuseeländischen Dollar-Cents pro lb ein um 5 Cents höheres Preisniveau als im Vorjahr erreicht. Nach ersten Schätzungen betrug der neuseeländische Erlös an den Crossbred-Auktionen 1968/69 rund 200 Mio neuseeländische Dollar-Cents gegenüber 166 Mio im Vorjahr.

In Adelaide notierten die Preise gegenüber den vorangegangenen Auktionen unverändert 2,5 % niedriger. In den drei Tagen der Auktionen zu Beginn des Monats Juli wurden 50 148 Ballen Wolle angeboten. Käufer waren Japan, England, Westeuropa und die australischen Spinnereien.

In Fremantle wurden 41 323 Ballen aufgefahren. Auch hier lagen die Notierungen um 2,5 % schwächer. Ost- und Westeuropa, Japan und England traten als Käufer in Erscheinung. Für gute Wollen lag eine beachtliche Nachfrage vor, doch vermochten keine Preisgewinne zu resultieren, im Gegenteil, bei fortschreitender Versteigerung gaben sie noch leicht nach. Fehlerhafte und verschmutzte Ware notierte ganz uneinheitlich.

Merinos mit leichter bis mittlerer Verunreinigung notierte in Newcastle unverändert schwach. Stark verunreinigte Ware verlor hingegen bis zu 2,5 %. Es wurden an diesem Markt praktisch alle 16 480 Ballen geräumt. Die Ware ging nach Westeuropa, England und Japan; aber auch die australischen Spinner traten auf diesem Markt in Erscheinung.

Am Sydneyer Markt behaupteten sich Merino-, Vliese- und Skriting-Wollen sowie kardierte Typen, mittlere bis schwere Wollen mit pflanzlichen Verunreinigungen notierten jedoch uneinheitlich. Comebacks und Crossbreds waren hingegen weniger gefragt, so dass sich die Preise kaum behaupteten. England, Japan und Westeuropa waren die Hauptkäufer.

In Melbourne notierten Merinos, Comebacks und Crossbreds allgemein fest. Einige Merino-Vliese, die mittlere und schwere Fehler aufwiesen, notierten unregelmässig. Merino und Crossbred-Kirtings sowie Lammwollen und Abfälle waren weiterhin fest. Fast das ganze Angebot wurde nach Japan verkauft. Die Wolle war gut gewachsen und normal verklettet. Die Merinos und Crossbred-Schuren stammten meist aus Viktoria und waren frische Schuren. Verschiedene Lose waren verstaubt und leicht verklettet.

Kurse

Wolle	14. 5. 1969	9. 7. 1969
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	138	135
Crossbreds 58" ∅	86	85
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge		
48/50 tip	135	127
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B Kammzug	118,2—118,7	117,1—117,6

Seide

(Ke.) Die im letzten Bericht verzeichnete Belebung des Seidenmarktes hat sich fortgesetzt. Die Preise in Europa waren fest oder hatten leicht angezogen, um dann ab Mitte Juni mit der Erhöhung der Preise in China einen weiteren Sprung zu machen.

Ganz steil verlief die Preiskurve seit Mitte Mai an der japanischen Seidenbörse — zurückzuführen auf die starke Nachfrage der Inlandweberei und die schlechte Nachricht aus dem Landwirtschaftsministerium, nach welcher die Frühjahrsernte zufolge der schlechten Witterung während des Monats Mai voraussichtlich etwa 10 % kleiner ausfallen werde als 1968.

Auch aus Korea vernehmen wir, dass die erhoffte 20prozentige Erhöhung der Ernte absolut nicht erreicht wird; man rechnet im besten Falle mit dem gleichen Ernteausfall wie im letzten Frühling.

Aus China sind die Offerten in Grège eher spärlich, wobei man voraussehen kann, dass für die kommenden Monate im Durchschnitt eher tiefere Qualitäten zum Angebot gelangen werden. Ob die Chinesen mit ähnlichen Schlechtwetterbedingungen zu kämpfen haben, ist vorläufig nicht bekannt.

Die Beschäftigung in der europäischen Seidenindustrie ist sehr gut. Diejenigen Webereien, die Seiden verarbeiten, sind vielfach bis Ende Jahr und darüber hinaus ausgebucht.

Preise		14. 5. 69	14. 7. 69
Yokohama-Börse 20/22 2A prompt	Yen	6 150	6 470
Oktober- bzw. November-Verschiffung		6 220	6 745
Mailand 20/22 grand'exquis prompt (ungefährer Richtpreis)	Lit.	12 500	12 600
Zürich 20/22 China 3A prompt (ungefährer Richtpreis)	Fr.	72.50	75.—

Jubiläen

50 Jahre «Melliand Textilberichte»

Am 1. Juli 1969 feierte die weltbekannte deutsche textile Fachschrift, die «Melliand Textilberichte», das 50jährige Bestehen.

Im Jahre 1919, also unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg, zu einer Zeit, als Deutschland sich auf einem wirtschaftlichen Tiefpunkt befand, gründete Marcel Melliand eine textile Fachschrift. Sein Werk, die «Melliand Textilberichte», wurden zu einem Begriff. Textiltechnik, Textilmaschinen, Textilveredlung, Textilchemie und Textilindustrie, diese weitumspannten Fachgebiete fanden in dieser Fachschrift den redaktionellen Niederschlag. Fachverbände, Ingenieurschulen, Forschungsinstitute und unzählige Textilfachleute bedienen sich dieses Organs, das in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache erscheint.